

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 9. Februar 1924, abends 6 Uhr.

Werke von Joh. Seb. Bach

(1685—1750)

1. Toccata für Orgel in E-dur.

(Ausgabe Breitkopf u. Härtel, Bd. III.)

2. „Jesu, Jesu, du bist mein.“

(Aus Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft, Bd. I.)

Jesu, Jesu, du bist mein, weil ich muß auf Erden wallen. Laß mich ganz dein eigen sein, laß mein Leben dir gefallen! Dir will ich mich ganz ergeben, auch nicht vor dem Tode beben; dir vertraue ich allein, Jesu, Jesu, du bist mein.

Jesu, Jesu, du bist mein, laß mich dort einst zu dir kommen, nimm mich in den Himmel ein, daß ich habe mit den Frommen Himmelsfreude, Lust und Wonne und auch seh die Gnadensonne dort mit allen Engeln! Jesu, Jesu, du bist mein.

Dichter unbekannt.

3. Gemeinsamer Gesang. (Mel. 1738.)

Mel.: O daß ich tausend —

Ich will von deiner Güte singen, so lange sich die Zunge regt; ich will dir Freudenopfer bringen, so lange sich mein Herz bewegt; ja, wenn der Mund wird kraftlos sein, so stimme ich noch mit Seufzen ein.

Joh. Menher, † 1734.

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. „Dir, dir, Jehova, will ich singen!“

(Aus Veröffentlichungen der Neuen Bachgesellschaft, Bd. I.)

Zum 200. Todestage des Dichters.

Dir, dir, Jehova, will ich singen, denn wo ist doch ein solcher Gott wie du? Dir will ich meine Lieder bringen; ach gieb mir deines Geistes Kraft dazu, daß ich es tu im Namen Jesu Christ, so wie es dir durch ihn gefällig ist.

Bitte wenden!

Verleih mir, Höchster, deine Güte, so wird gewiß mein Singen recht getan, so klingt es schön in meinem Liede, und ich bet dich im Geist und Wahrheit an; so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor, daß ich dir Psalmen sing im höhern Chor. B. Crassellus, † 1724.

5. „Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette für 8stimmigen Chor mit Solostimmen.

(Motette Nr. 1 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.)

I. Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat, die Kinder Zion sei'n fröhlich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen!

II. Wie sich ein Vat'r erbarmet üb'r seine junge Kinderlein, so tut der Herr uns allen, so wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' Gemächte. Gott weiß, wir sind nur Staub, gleich wie das Gras vom Rechen, ein' Blum' und fallend Laub! Der Wind nur drüber wehet, so ist es nicht mehr da! Also der Mensch vergehet, sein End' das ist ihm nah.

Gott nimm dich ferner unser an, denn ohne dich ist nichts getan mit allen unsern Sachen; drum sei du unser Schirm und Licht, dann trägt uns unsre Hoffnung nicht, denn du wirst ferner wachen. Wohl dem, der sich im Glauben fest auf dich und deine Huld verläßt.

III. Lobet den Herrn in seinen Taten, lobt ihn in seiner großen Herrlichkeit.

IV. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!

Joh. Gramann, † 1541.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solist: Graf G. von Hochberg (Bariton).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: Psalm 150 von C. Franck.

